

ORGEL IM ZENTRUM

SA 21.5.2016/15-20.00

GEISTLICHE ABENDMUSIK

MI 25.5.2016/18.00

VORSCHAU ORGEL PLUS

...HOLLAND FR 17.6.2016/19.30

MIT BESONDERER UNTERSTÜTZUNG DURCH:



GESTALTUNG: VERONIKA GRIGKAR (HAMBURG-WIEN) | GRIGKAR.DE

ORGEL PLUS FLÖTE

WERKE VON JOHANN SEBASTIAN BACH
BURLESKE VON ERICH URBANNER

ROBERT WOLF, FLÖTE
LUDWIG LUSSER, ORGEL

FR 15.4.2016

20.00 / DOM ST. PÖLTEN

D O M
M U S I K
S A N K T P Ö L T E N

PROGRAMM

WWW.ORGELPLUS.AT

PROGRAMM

ORGEL PLUS FLÖTE

ROBERT WOLF, FLÖTE
LUDWIG LUSSER, ORGEL

J. S. BACH (1685–1750)
PASSACAGLIA BWV 582
(Orgel-Solo)

ERICH URBANNER (1936)
BURLESKE FÜR
FLÖTE UND ORGEL (1973)

J. S. BACH
TRIOSONATE C-DUR
BWV 529 (Orgel Solo)
Allegro – Largo – Allegro



G. PH. TELEMANN (1681–1767)
PHANTASIE FIS-MOLL
FÜR FLÖTE SOLO

J. S. BACH
SONATE FÜR FLÖTE
UND OBLIGATES CLAVIER
(ORGEL/CEMBALO)
A-DUR BWV 1032
Vivace – Largo e dolce – Allegro

ROBERT WOLF
(FLÖTE)

wurde 1948 in Lienz geboren.
Dort erste musikalische Ausbildung und
Erfahrungen im Lienzener Stadtorchester.

Abschluss des Flötenstudiums mit
Auszeichnung an der Hochschule für
Musik und darstellende Kunst in Wien.

Außerdem Studien in Komposition,
Atem- und Musikpädagogik (Lehr-
befähigung für AHS, Klavier und Flöte)

1975–2014 Professor an der
Universität für Musik und darstellende
Kunst im Wien

1976–2015 Soloflötist der
Wiener Symphoniker

Unter Chefdirigent Vladimir Fedosejew
Flötenkonzert von Helmut Eder
bei den Bregenzer Festspielen und
Europäische Erstaufführung des
Flötenkonzerts von Christopher Rouse
im Wiener Konzerthaus

Rege internationale Konzerttätigkeit
als Solist und Kammermusiker.
Zahlreiche Recitals mit Klavier, Orgel,
Harfe und Gitarre.
Zuletzt mit Tochter Agnes Wolf (Klavier)
und Alvaro Pierri (Gitarre)

Mit Agnes und dem 1. Solocellisten
der Wiener Symphoniker Michael Vogt
Auftritte als „Tamino Trio“.

LUDWIG LUSSER
(ORGEL)

geb. 1969 in Innervillgraten/Osttirol,
studierte zunächst am Konservatorium
der Stadt Innsbruck Klavier (Theo Peer)
und Orgel (Reinhard Jaud). Von 1989–
1999 absolvierte er die Studien Katholi-
sche Kirchenmusik, Orgel-Konzertfach
und IGP-Organ an der Universität für
Musik und darstellende Kunst in Wien
(Orgel bei Michael Radulescu).

1993 und 1995 erhielt er den Würdi-
gungspreis des Bundesministeriums für
Wissenschaft und Kunst. Meisterkurse
belegte er u. a. bei L. F. Tagliavini,
William Porter, J. Cl. Zehnder, Jean
Boyer, Guy Bovet, Piet Kee.

Von 1996 bis 2006 war er Lehrer für
Orgel, Liturgisches Orgelspiel und
Improvisation am Diözesankonservato-
rium für Kirchenmusik der Erzdiözese
Wien. Von 1999 bis 2006 unterrichtete
er an der Universität für Musik und
darstellende Kunst in Graz Improvisati-
on, Liturgisches Orgelspiel, Orgel,
Continuo und Orgel-Kammermusik.

Zahlreiche Konzerte und Aufnahmen
als Mitglied des Concentus Musicus
Wien. In dieser Funktion solistisch an
der Gesamtaufnahme der Tafelmusiken
von G. Ph. Telemann auf Original-
instrumenten beteiligt.

Aufnahme des Konzerts für Flöte, Harfe
und Orchester von W. A. Mozart unter
der Leitung von Nikolaus Harnoncourt.



Foto: Dommusik-St. Pölten/F. Gleiss

Von 2000 bis 2006 war er Organist
des Wiener Schottenstiftes. Von 2003
bis 2006 unterrichtete er auch als
Assistent von Prof. Michael Radulescu
an der Universität für Musik in Wien.

Er ist seit 2006 Domorganist in
St. Pölten und unterrichtet am igen
Diözesankonservatorium für Kirchen-
musik. Seit 1989 widmet er sich in
zunehmendem Maße verschiedensten
Konzertverpflichtungen als Organist,
Continuo-Spieler und Improvisator.